



# PRESSEKONFERENZ

mit

**LH-Stv.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Christine Haberland**  
Bildungsreferentin

**Dr. Walter Aichinger**  
OÖ. Rotkreuz-Präsident

**Jakob Fischer**  
OÖ. Rotes Kreuz Oberösterreich

**Franz Hauzenberger**  
OÖ. Rotes Kreuz Oberösterreich

zum Thema

## Der schnellste Weg zum Defibrillator

In Oberösterreich werden Ersthelferinnen und Ersthelfer nicht alleine gelassen

am

Mittwoch, 24. Juli 2024  
Landessekretariat des OÖ. Roten Kreuzes um 10 Uhr  
Lehrsaal 1, 3. Stock

### Rückfragen-Kontakt

- Julian Staltner | Presse LH-Stv.in Haberland | (+43 732) 77 20-171 24 |  
(+43 664) 600 72 171 24 | [julian.staltner@ooe.gv.at](mailto:julian.staltner@ooe.gv.at)

### Medieninhaber & Herausgeber

Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Kommunikation und Medien  
Landhausplatz 1 | 4021 Linz  
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
[landeskorrespondenz@ooe.gv.at](mailto:landeskorrespondenz@ooe.gv.at)  
[www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at)

## **Der schnellste Weg zum Defibrillator In Oberösterreich werden Ersthelferinnen und Ersthelfer nicht alleine gelassen**

**Es passiert oft von einem Moment auf den anderen: Rund 20.000 Menschen in Österreich erleiden jährlich einen plötzlichen Herztod. Richtig geleistete Erste Hilfe kann im Fall der Fälle Leben retten. Das OÖ. Rote Kreuz betreut mehr als 2.400 Defibrillatoren. Sie befinden sich an stark frequentierten Plätzen im Bundesland.**

*"Der schnellste Weg zum Defibrillator kann den entscheidenden Unterschied zwischen Leben und Tod ausmachen. In Oberösterreich lassen wir Ersthelferinnen und Ersthelfer nicht alleine. Dank unserer umfassenden Ausstattung mit Defibrillatoren und der Unterstützung durch das Rote Kreuz sind wir bestens vorbereitet, im Ernstfall schnell und effektiv zu handeln. Jede Minute zählt, und unsere Maßnahmen sorgen dafür, dass Menschen in Not die bestmögliche Hilfe erhalten",* so **Gesundheitsreferentin LH-Stv.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Christine Haberland**.

Im Fall der Fälle kann der Einsatz eines Defibrillators lebensrettend sein. Sie befinden sich an stark frequentierten Plätzen im Bundesland. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Leitstellen können sie genau lokalisieren und geben im Ernstfall lebensrettende Anweisungen zur Ersten Hilfe. *„Dank modernster Technik kann jeder mit einem Defibrillator Hilfe leisten, ohne etwas falsch zu machen“,* weiß **OÖ. Rotkreuz-Präsident Dr. Walter Aichinger**. Der eingebaute Computer gibt genaue Sprachanweisungen für den korrekten Einsatz. Das Gerät erkennt selbständig, ob ein Schock abgegeben werden muss und gibt zusätzlich Anleitungen zur weiteren Ersten Hilfe. *„Das Einzige, was Menschen im Notfall falsch machen können, ist nichts zu tun“,* weiß der **Rotkreuz-Präsident**. Statistiken belegen die Sinnhaftigkeit von Defibrillatoren: Wenn bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand keine Hilfe einsetzt, verschlechtert sich die Überlebensrate mit jeder Minute um bis zu zehn Prozent. Allgemeine Infos gibt es auf [www.rotekreuz.at/oberoesterreich/defibrillator](http://www.rotekreuz.at/oberoesterreich/defibrillator)

Zusätzliche Informationen über Defibrillatoren erhalten Teilnehmer/innen von Erste-Hilfe-Kursen, die das OÖ. Rote Kreuz an seinen Dienststellen anbietet. *„Ein Erste-Hilfe-Kurs nimmt die Angst, gibt Sicherheit und lohnt sich zu 100 Prozent“,* sagt Aichinger. Termin-Infos und Anmeldung zu allen Kursen in Ihrer Nähe auf [www.erstehilfe.at](http://www.erstehilfe.at)

**Daten und Fakten:**

- 2.400 vom OÖ. Roten Kreuz betreute und gewartete Defibrillatoren
- 57 Defi-Einsätze im Jahr 2023
- Seit 2010 über 600 Einsätze
- 20 geglückte Wiederbelebungen 2023
- Im Schnitt kann jeder 3. Person geholfen werden
- Video über eine geglückte Lebensrettung mit Defibrillator: <https://youtu.be/luMhOBhz9Cg>

**Allgemeine Informationen zum Defibrillator**

Ein Defibrillator ist ein medizinisches Gerät, das zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen, wie Kammerflimmern und bestimmten Arten von Tachykardien, eingesetzt wird. Er funktioniert durch die Abgabe eines kontrollierten elektrischen Schocks an das Herz, um den normalen Herzrhythmus wiederherzustellen. Hier ist eine leicht verständliche und medizinisch korrekte Erklärung, wie ein Defibrillator funktioniert:

**1. Herzrhythmusstörungen**

Das Herz hat ein elektrisches System, das den Herzschlag steuert. Normalerweise gibt der Sinusknoten, ein spezialisierter Zellbereich im rechten Vorhof des Herzens, regelmäßige elektrische Impulse ab, die das Herz schlagen lassen. Bei bestimmten Herzrhythmusstörungen wie Kammerflimmern gerät dieses System aus dem Takt, wodurch das Herz unkoordiniert und ineffektiv schlägt. In solchen Fällen kann das Herz nicht ausreichend Blut durch den Körper pumpen, was schnell lebensbedrohlich werden kann.

**2. Der Defibrillator**

Ein Defibrillator erkennt diese unregelmäßigen Herzrhythmen und versucht, das Herz durch einen elektrischen Schock wieder in den normalen Rhythmus zu bringen. Es gibt zwei Haupttypen von Defibrillatoren: Automatisierte Externe Defibrillatoren (AEDs) und manuelle Defibrillatoren. AEDs sind so konzipiert, dass sie auch von Laienhelfer/innen sicher verwendet werden können, während manuelle Defibrillatoren hauptsächlich von medizinischem Fachpersonal benutzt werden.

### 3. Funktionsweise eines Defibrillators

1. **Erkennung des Herzrhythmus:** Moderne Defibrillatoren sind mit Elektroden ausgestattet, die auf die Brust des Patienten oder der Patientin geklebt werden. Diese Elektroden überwachen den Herzrhythmus und senden die Informationen an das Gerät.
2. **Analyse:** Der Defibrillator analysiert den Herzrhythmus automatisch. Bei AEDs erfolgt diese Analyse durch das Gerät, das dann entscheidet, ob ein Schock notwendig ist.
3. **Aufladen:** Wenn das Gerät feststellt, dass ein Schock erforderlich ist, lädt es sich innerhalb weniger Sekunden auf.
4. **Abgabe des Schocks:** Bei AEDs wird der Benutzer oder die Benutzerin aufgefordert, den Schockknopf zu drücken. Bei manuellen Defibrillatoren entscheidet das medizinische Fachpersonal über die Abgabe des Schocks und kann die Energiemenge manuell einstellen.
5. **Elektrischer Schock:** Der elektrische Schock wird über die Elektroden an das Herz abgegeben. Dieser Schock depolarisiert das gesamte Herzmuskelgewebe gleichzeitig, wodurch alle elektrischen Aktivitäten im Herzen vorübergehend gestoppt werden. Dies gibt dem natürlichen Schrittmacher des Herzens, dem Sinusknoten, die Möglichkeit, die Kontrolle über den Herzrhythmus zurückzuerlangen und einen normalen Herzschlag wiederherzustellen.

### 4. Nach dem Schock

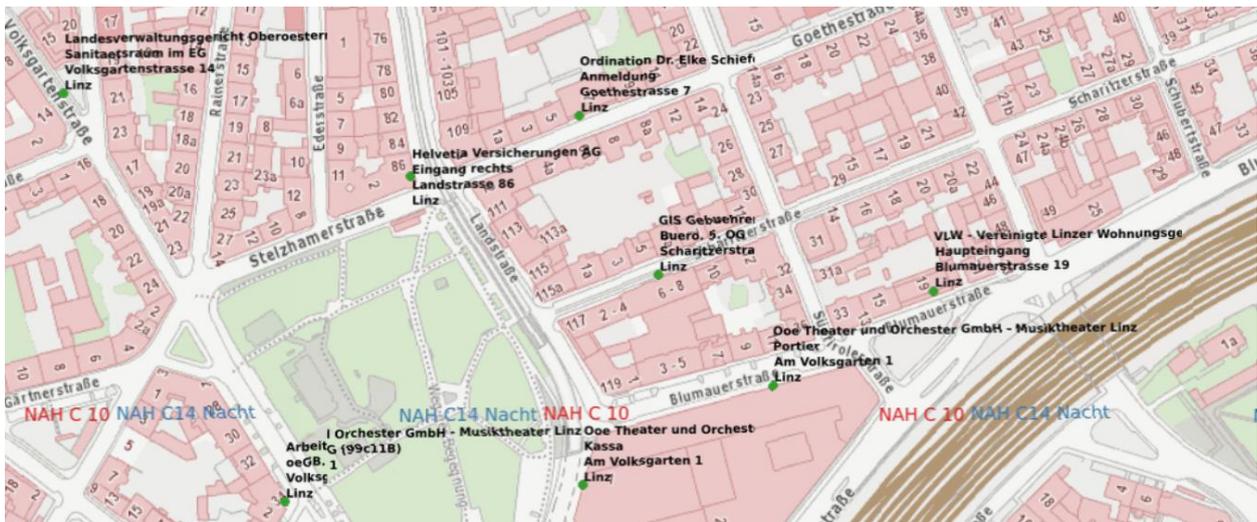
Nach dem Schock überprüft der Defibrillator den Herzrhythmus erneut. In vielen Fällen ist ein Schock ausreichend, um den normalen Herzrhythmus wiederherzustellen. In einigen Fällen können jedoch mehrere Schocks notwendig sein. Defibrillatoren sind auch mit Funktionen ausgestattet, um die Herzfrequenz und andere vitale Zeichen kontinuierlich zu überwachen.

### Wichtige Hinweise

- **Frühzeitige Anwendung:** Der Erfolg einer Defibrillation hängt stark davon ab, wie schnell der Schock nach Beginn der Herzrhythmusstörung gegeben wird. Jede Minute Verzögerung reduziert die Überlebenschancen erheblich.
- **Sicherheitsmaßnahmen:** Während des Schocks dürfen keine Personen den Patienten oder die Patientin berühren, um einen Stromschlag zu vermeiden

## Der schnellste Weg zum Defibrillator

Auf dem Bild sehen Sie eine Karte mit den Standorten der Defibrillatoren in dieser Region. Im Notfall genügt ein Anruf bei der Notrufnummer 144. Die Leitstellenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter können den Standort der Anruferin oder des Anrufers genau bestimmen und sofort sehen, wo sich der nächstgelegene Defibrillator befindet. Sie leiten die Ersthelferinnen und Ersthelfer präzise dorthin und geben klare Anweisungen zur Nutzung des Geräts.



## Fallbeispiel

Ein heißer Sommertag, am Hauptplatz hat es 37°C. Viele Menschen suchen den Schatten der Schirme in den Kaffeehäusern. Plötzlich bricht eine Person zusammen und bleibt reglos und ohne Atmung liegen. Ob die Hitze oder Vorerkrankungen daran schuld sind, spielt keine Rolle – rasche Erste Hilfe ist jetzt wichtig. Zwei Passanten reagieren richtig. Während eine Person sofort mit der Herzdruckmassage beginnt, wählt eine weitere Person den Notruf und erhält den Hinweis, dass im nahegelegenen Rathaus ein Defibrillator zur Verfügung steht. Bis zum Eintreffen des Defis gibt die Disponentin, die den Notruf abwickelt, lebensrettende Tipps für die Wiederbelebung. Von ihr bekommen die handelnden Personen auch die Info, dass sie den Defi nur einschalten müssen und danach das Gerät jeden Schritt ganz genau anleitet. Nachdem die einfachen Schritte durchgeführt wurden, analysiert der Defi selbstständig den Herzrhythmus und gibt den lebensrettenden Stromstoß ab.

Als wenige Augenblicke danach Rettung und Notarzt eintreffen, finden sie die Person dank der raschen Ersten Hilfe bereits mit Herzschlag und Atmung vor.

So oder ähnlich laufen viele erfolgreiche Lebensrettungen ab. Entscheidend ist, dass die Menschen sich trauen, Erste Hilfe zu leisten. Und mit dem Absetzen des Notrufs 144 bekommt man nicht nur Tipps zur Ersten Hilfe, sondern auch eine Information, falls im Nahebereich ein Defibrillator zur Verfügung steht.

Ein Defibrillator wird bei einer reglosen Person, die nicht normal atmet – also einem Atem- und Kreislaufstillstand – zur Anwendung gebracht. Für die Anwendung des Gerätes benötigt man keine Einschulung, da das Gerät alle notwendigen Maßnahmen genau ansagt.

Sobald man das Gerät einschaltet, beginnt der Defibrillator mit den Sprachanweisungen. Nachdem die Kleidung vom Oberkörper entfernt wurde, werden Elektroden aufgeklebt. Diese Maßnahmen sind durch Sprachanweisungen und Bilder genau beschrieben. Man kann mit der Anwendung keinen Schaden zufügen, da das Gerät eine Schockabgabe nur zulässt, wenn es notwendig ist.

Die Analyse, also die Entscheidung, ob ein Schock notwendig ist oder nicht, trifft das Gerät selbstständig und absolut sicher – man muss also nichts über die Person wissen. Wenn ein Schock notwendig ist, wird dieser von den handelnden Personen durch einen kurzen Tastendruck abgegeben – eine Fehlanwendung ist dabei vollkommen ausgeschlossen. Der einzige Fehler wäre, nichts zu tun.